

## 6000 Menschen im Kreisgebiet haben 17 000 Gewehre, Pistolen und Revolver

Die Waffe des Amokläufers von Winnenden stammte offenbar aus dem elterlichen Schlafzimmer - eine unfassbare Nachlässigkeit. Doch auch die Waffenbehörde des Kreises hatte schon, wenn auch selten, mit Fällen wie einer Pistole im Nachtschrank oder dem Gewehr in der Glasvitrine zu tun. Werden solche Fälle unrechtmäßiger Waffenaufbewahrung bekannt, sorgt die Behörde umgehend für eine sichere Aufbewahrung. Vorgeschrieben sind zertifizierte Waffenschränke.

Im Kreis Pinneberg sind etwa 6000 Waffenbesitzer registriert, die insgesamt rund 17 000 Schusswaffen haben. Dazu zählen etwa 1000 Jäger sowie 1600 Sportschützen. Sogenannte Altbesitzer, die schon vor 1973 Waffen besaßen, sowie Erben dürfen ihre Waffen nicht benutzen, müssen diese aber ebenfalls sicher aufbewahren, und sie dürfen keine Munition erwerben. Diese etwa 3400 Personen starke Gruppe, so Kreis-Pressesprecher Marc Trampe, sei im Gegensatz zu Jägern und Sportschützen meist nicht im Umgang mit Waffen geschult. Auf Anschreiben reagierten die Betroffenen oftmals erstaunt, und manch einer trenne sich lieber von der Waffe, als einen teuren zertifizierten Waffenschrank zu kaufen.

### Mehr zum Artikel

["Manche von uns hatten Angst"](#)

[Schulpsychologin: "Erfurt ist in den Köpfen drin"](#)

[Im Klassenraum einschließen](#)

Wird die ordnungsgemäße Aufbewahrung nicht nachgewiesen, droht der Widerruf der Waffenbesitzkarte und die Waffen sind abzugeben. In Zweifelsfällen prüft die Behörde vor Ort, ob die Waffenschränke geeignet sind. Verstöße gegen die Aufbewahrungsvorschriften sind eine Ordnungswidrigkeit und können Bußgelder von bis zu 10 000 Euro nach sich ziehen.

Weitere Infos und Beratung unter 04101/21 24 83 .

*man*

erschieden am 13. März 2009